

Hitzeschutz sofort!

Drucksache 19/2564 · eingebracht 2025-07-02 – Antragsteller: GRÜNE

Klimaanpassung

Gesundheit

Soziale Gerechtigkeit

Stadtgrün

ZUSAMMENFASSUNG

Der Antrag fordert unverzügliche, praxisnahe Maßnahmen zum Hitzeschutz in Berlin — von Trinkbrunnen und kühlen Orten bis zur Rettung von Straßenbäumen und Tieren — mit besonderem Fokus auf gesundheitlich und sozial vulnerable Gruppen.

KERNFORDERUNGEN

- Öffentliche Trink- und Wasserstellen für Menschen und Tiere
- Kühle Orte und Schattenplätze in der Stadt
- Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung für Hitzeschutz

BEWERTUNG

9.0/10

GEMEINWOHL-SCORE

Uneingeschränkt unterstützen

Der Antrag adressiert zentral die ökologische Nachhaltigkeit (Wert 3) und soziale Gerechtigkeit (Wert 4) durch konkrete, gemeinwohlorientierte Maßnahmen zur Klimaanpassung. Er stärkt besonders vulnerable Gruppen (D1, D4), fördert partizipative Stadtentwicklung (E5, D5), schützt Biodiversität (D3, E3) und verankert Wasser als Gemeingut (B2, D3). Die Fokussierung auf öffentliche Infrastruktur, Kooperation mit Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie klare Verantwortungszuweisung an Senat und Bezirke entspricht der GWÖ-Matrix 2.0 in nahezu allen berührten Feldern.

STÄRKEN & SCHWÄCHEN

Stärken

- Konsequente Fokussierung auf vulnerable Gruppen
- Praxisnahe, sofort umsetzbare Maßnahmen
- Starke Verknüpfung von Umwelt-, Gesundheits- und Sozialpolitik
- Partizipative Ansätze (Baumpatenschaften, Refill-Berlin)

Schwächen

- Keine klare Finanzierungs- und Zeitplanung
- Keine Verankerung in bestehende Strukturen wie Katastrophenschutzkonzepte (Q15)
- Fehlende Einbindung von Geflüchteten und Migrant*innen als Zielgruppe trotz hoher Vulnerabilität

GWÖ-MATRIX 5x5

	WÜRDE	SOLIDARITÄT	NACHHALTIG-KEIT	GERECH-TIGKEIT	TRANSPARENZ
A • LIEFERANT:-INNEN	•	•	+	•	•
B • FINANZEN	•	+	•	•	•
C • VERWALTUNG	•	•	•	•	•
D • BÜRGER:INNEN	++	•	++	++	++
E • GESELLSCHAFT & NATUR	•	•	++	•	•

++ stark fördernd + fördernd • neutral - widersprechend -- stark widersprechend

SCHWERPUNKTE ERKLÄRT

Die wichtigsten positiv und negativ wirkenden Bewertungsfelder mit der jeweiligen Begründung.

D1 Menschenwürde im öffentlichen Raum Bewertung: +5

Gesundheitsschutz für vulnerable Gruppen (Ältere, Kinder, Obdachlose)

D3 Ökologische öffentliche Leistung Bewertung: +5

Stadtgrün retten, Wildtiertränken, Wasserschonung, Bäume gießen

D4 Soziale öffentliche Leistung Bewertung: +4

Kostenloser Schwimmbad-Eintritt für benachteiligte Kinder, Refill-Berlin

D5 Transparenz & Mitbestimmung im öffentlichen Raum Bewertung: +4

Bürger*innenbeteiligung via Baumpatenschaften, Regentonnen, Nachbarschaftsengagement

CDU**WAHLPROGRAMM**

6/10

Teilweise Übereinstimmung: CDU betont Schöpfungsverantwortung (Q12), Aufklärungskampagnen (Q13) und städtische Natur (Q17), aber vermisst werden konkrete Sofortmaßnahmen wie Trinkbrunnen-Duldung oder kostenfreier Schwimmbadzugang. Kein Widerspruch, aber keine explizite Deckung der Kernforderungen.

„Die Bewahrung der Schöpfung ist Kernanliegen christlich-demokratischer Politik.“

CDU Berlin Wahlprogramm 2021, S. 81

PARTEIPROGRAMM

7/10

Stärkere Übereinstimmung mit Grundsatzprogramm: CDU betont 'gutes Leben in der Stadt', Klimaanpassung, Wasser als höchstes Gut (Q16/Q17) und soziale Verantwortung — passt zu Hitzeschutz als Daseinsvorsorge. Allerdings fehlt explizite Betonung von Vulnerabilität oder Umweltgerechtigkeit.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

SPD**WAHLPROGRAMM**

9/10

Hohe Übereinstimmung: SPD fordert ausdrücklich einen 'Baumwasserdienst' (Q21), Umweltgerechtigkeit für benachteiligte Gruppen (Q21), Fair Trade als Teil öffentlicher Beschaffung (Q22) und Klimaschutz im Quartier (Q23). Der Antrag operationalisiert diese Ziele direkt — besonders die Forderung nach kostenfreiem Schwimmbadzugang spiegelt SPDs Fokus auf Teilhabe wider.

„Es ist uns ein dringendes Anliegen, dem entgegenzuwirken. Wir werden einen „Baumwasserdienst“ einrichten, der die bezirklichen Grünflächenämter in die...“

SPD Berlin Wahlprogramm 2021, S. 24

PARTEIPROGRAMM

8/10

Starke Passung zum Hamburger Programm: SPD verankert 'Gerechtigkeit' und 'Solidarität' als Grundwerte (Grundsatzprogramm 2007), betont den 'vorsorgenden Sozialstaat' und 'Bildung als Schlüssel' — Hitzeschutz als Gesundheitsvorsorge fällt darunter. Ökologische Verantwortung ist explizit Teil der Grundwerte (Q23).

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

GRÜNE

ANTRAGSTELLER:IN

WAHLPROGRAMM

10/10

Der Antrag ist wörtlich aus dem Grünen Wahlprogramm 2021 abgeleitet: 'Klimastraßen', 'Kühle Meilen', 'Regenwasseragentur', '1.000 Grüne Dächer' (Q3/Q4), sowie die explizite Benennung vulnerabler Gruppen (Q1). Die Forderung nach kühlen Orten, Wasserverfügbarkeit und Beteiligung entspricht exakt dem programmatischen Kern.

„Unser Ziel ist es, in der nächsten Wahlperiode in klimatisch belasteten Gebieten 20 Klimastraßen und „Kühle Meilen“ einzurichten.“

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Berlin Wahlprogramm 2021, S. 17

PARTEIPROGRAMM

9/10

Vollständige Deckung mit Grundsatzprogramm 2020: 'planetare Grenzen' (Q8), 'sozial-ökologische Transformation' (Q7), 'Recht auf Mobilität und Teilhabe' (Q7), 'Lebensgrundlagen schützen' (Q8). Hitzeschutz ist hier explizit Teil der 'sozial-ökologischen Wohnungspolitik' (Q6) und des 'Rechts auf Wohnen' als Voraussetzung für Freiheit und Teilhabe.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

LINKE

WAHLPROGRAMM

0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

AfD

WAHLPROGRAMM

0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Wahlprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

PARTEIPROGRAMM

0/10

Keine Quellen im Index — Bewertung nicht möglich.

Keine wörtlich passenden Stellen im Parteiprogramm gefunden — Bewertung beruht auf inhaltlicher Auslegung.

VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE

Vorschlag 1 von 3

Original: Anweisung der Ordnungsämter, die Nutzung von Zierbrunnen zum Planschen oder Kühlen von Händen und Füßen zu dulden

Anweisung der Ordnungsämter, die Nutzung von Zierbrunnen zum Planschen oder Kühlen von Händen und Füßen ****ausdrücklich zu erlauben**** – unter Berücksichtigung hygienischer Standards und barrierefreier Zugänglichkeit

Begründung: Stärkt Rechtsklarheit und Menschenwürde (A1/D1), vermeidet willkürliche Durchsetzung und fördert inklusive Nutzung

Vorschlag 2 von 3

Original: Stadtgrün retten: Den Sommerdienst der BSR für Straßenbäume ausweiten

Stadtgrün retten: Den Sommerdienst der BSR für Straßenbäume ausweiten ****und eine bundesweit erste kommunale Hitze-Grün-Risiko-Karte erstellen****, um priorisierte Bewässerung in sozial-ökologisch belasteten Quartieren sicherzustellen

Begründung: Verknüpft ökologische Nachhaltigkeit (D3) mit sozialer Gerechtigkeit (D4) und Transparenz (D5) – entspricht GWÖ-Matrix-Feldern D3, D4, D5

Vorschlag 3 von 3

Original: Bürger*innen retten Bäume: Unterstützung nachbarschaftlichen Engagements durch das Aufstellen von Regentonnen, der Ausgabe von Gießsäcken und Baumpatenschaften

Bürger*innen retten Bäume: Unterstützung nachbarschaftlichen Engagements durch das Aufstellen von Regentonnen, der Ausgabe von Gießsäcken und Baumpatenschaften ****sowie einer gemeinwohlorientierten Vergabepolitik für Baumpflege-Dienstleistungen an lokale, gemeinnützige und genossenschaftliche Betriebe****

Begründung: Stärkt Solidarität (D2) und ökologische Nachhaltigkeit (A3) durch gemeinwohlorientierte Beschaffung – adressiert GWÖ-Feld A2 (Ausgelagerte Betriebe)

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

Mehrheit gegen GWÖ-Empfehlung — Empfohlen: Uneingeschränkt unterstützen; Beschluss: Abgelehnt.

Abgelehnt · PIPr19-88

Ja: GRÜNE Nein: CDU SPD  Enth.: AfD

 Heuchelei (Nein trotz Wahlprogramm-Match $\geq 7/10$)

Original-Antrag

Drucksache 19/2564

Hitzeschutz sofort!

Die folgenden Seiten enthalten den unveränderten Originalantrag.

Antrag

der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Hitzeschutz sofort!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Über Berlin hängt eine Hitzeglocke. Menschen, Tiere, Bäume und andere Pflanzen leiden unter Hitze und Dürre. Der Hitzesommer war absehbar, er gehört zu den unvermeidbaren Folgen der Klimakrise. Hitzesommer sind keine Ausnahme mehr, sondern die neue Realität. Andere europäische Metropolen wie Paris und Wien sind längst dabei, die Städte umzubauen und mit langfristig wie kurzfristig wirksamen Maßnahmen Menschen, Tiere und Stadtnatur im Klimawandel zu schützen. Der schwarz-rote Senat bleibt dagegen untätig. Noch immer fehlt ein Hitzeaktionsplan für Hilfe an heißen Tagen. Dieses Nichtstun gefährdet nicht nur die Lebensqualität, sondern ganz konkret die Gesundheit – insbesondere von älteren Menschen, kleinen Kindern, Menschen mit Vorerkrankungen, Schwangeren und obdachlosen Menschen. Vollklimatisierte Wohnungen können sich nur die Reichsten leisten. Doch Hitzeschutz darf keine Frage des Einkommens sein!

Der Senat muss jetzt sofort handeln – gemeinsam mit Bezirken, Wirtschaft und Stadtgesellschaft. Denn Hitzeschutz ist Gesundheitsschutz. Es braucht mehr Schatten und öffentlich zugängliche kühle Orte, einen klugen Umgang mit dem verfügbaren Wasser und mehr Informationen für die Bürger*innen.

Das Abgeordnetenhaus fordert den Senat auf, umgehend folgende Sofortmaßnahmen zu ergreifen:

Öffentliche Trink- und Wasserstellen

- Funktionstüchtigkeit aller öffentlichen Trinkbrunnen sicherstellen
- Wasser teilen: Die Aktion „Refill-Berlin“ stärken – für das kostenlose Auffüllen von Trinkflaschen in öffentlichen Gebäuden, Geschäften und der Gastronomie

- Anweisung der Ordnungsämter, die Nutzung von Zierbrunnen zum Planschen oder Kühlen von Händen und Füßen zu dulden
- Runterkühlen unabhängig vom Geldbeutel: kostenloser Eintritt in öffentliche Schwimmbäder für Kinder aus Familien, die Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket beziehen
- Trinkmöglichkeiten für Tiere schaffen: Wassernäpfe vor Geschäften aufstellen – in Kooperation mit der Berliner Wirtschaft (Initiative „Wasser für Pfoten“)
- für Wildtiere flache Trinktröge in Grünanlagen, auf Friedhöfen und an Waldrändern aufstellen – in Kooperation mit den Bezirken und dem Friedhofsverband, standortgerecht gestaltet
- Stadtgrün retten: Den Sommerdienst der BSR für Straßenbäume ausweiten, Unterstützung der Straßen- und Grünflächenämter mithilfe verfügbarer Einsatzmittel von Polizei und Feuerwehr beim Gießen von Parkanlagen
- Bürger*innen retten Bäume: Unterstützung nachbarschaftlichen Engagements durch das Aufstellen von Regentonnen, der Ausgabe von Gießsäcken und Baumpatenschaften

Kühle Orte und Schattenplätze

- Shoppingcenter und öffentliche klimatisierte Gebäude am Wochenende offen halten (Beispiel Hauptbahnhof: Ladenstraße geschlossen, Toiletten offen)
- Sonnensegel über Spielplätzen und Hundebereichen aufspannen

Öffentlichkeitsarbeit und Sensibilisierung

- Bürger*innen besser informieren: Hitzeschutztipps über Verbraucherzentralen, Sportvereine, soziale Medien und über die Katastrophen-Warn-App an Hitzetagen verbreiten
- Kampagne „Tiere brauchen Schatten“ starten: Aufklärung über Anzeichen von Hitzestress bei Tieren und Tipps zur Haustierpflege bei Hitze
- Maßnahmen gegen Wasserverschwendung ergreifen: erfolgreiche Wassersparkampagne der Berliner Wasserbetriebe neu auflegen

Berlin, den 1. Juli 2025

Jarasch Graf Taschner Lux Gebel Altuğ
und die übrigen Mitglieder der Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen